

5 Pfennig

Nachmittags 3 Uhr.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig

Nachmittags 3 Uhr.

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigennahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting in Halle a. S.

Nummer 236

Halle a. S., Donnerstag den 27. Mai

1915

Neue Durchbruchversuche der Franzosen gescheitert.

Eine ungemein große Zahl französischer Gefallener.

Ein Luftangriff auf die Themsemündung.

Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. F. B.) Großes Hauptquartier, 25. Mai 1915.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Ungeachtet ihres gänzlichen Mißerfolges vom 25. Mai erneuerten die Franzosen ihre Durchbruchversuche zwischen Vermeles und der Lorettoböhe. Sehr starke Kräfte wurden auf dem schmalen Raum von 10 Kilometer zum Sturm angesetzt, die Angriffe aber überall zurückgeworfen. Wir sind im vollen Besitz unserer Stellungen. Eine ungemein große Zahl französischer Gefallener liegt vor den deutschen Gräben. Ein weiterer französischer Angriff richtete sich am späten Abend gegen die Linie Souchez-Neuville. Hier ist dicht südlich Souchez der Kampf noch nicht völlig abgeschlossen. Beim Friedhofe von Neuville schanzten Franzosen aufrecht stehend, indem sie zur Deckung in vorhergegangenen Kämpfen gefangene Deutsche verwendeten.

Bei einer Erkundung nördlich Oignividen nahmen wir einen Offizier, 25 Belgier gefangen.

Kleinere feindliche Vorstöße bei Soissons und im Priesterwalde wurden abgewiesen.

Ein Luftangriff wurde mit Erfolg auf die Befestigungen von Southend an der unteren Themse gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Sowohl nordöstlich Przemysl als auch in der Gegend von Strzbj schritt der Angriff unserer Truppen rüstig vorwärts. Die Beute und seine Ergebnisse sind noch nicht zu übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Wie ein deutsches U-Boot den „Triumph“ versenkte.

(W. F. B.) Konstantinopel, 27. Mai. Das Hauptquartier teilt über die Zerstörung des „Triumph“ mit: Am 25. Mai um 11 Uhr nachmittags fuhr das englische Panzerschiff „Triumph“, nachdem es seine Torpedolance ausgepannt hatte, in langsamer Fahrt vor Ari Varna vorüber, angesehentlich mit der Absicht, die Stellungen unserer Truppen zu bombardieren. Mehrere Torpedobootszerstörer begleiteten das Panzerschiff und kreuzten auf dem offenen Meere. Trotzdem gelang es einem deutschen Unterseeboot, den „Triumph“ anzugreifen. Das Torpedo drang durch die Panzerung des Schiffes

hindurch und explodierte im Mittelteil des Schiffes. Das Panzerschiff neigte sich sofort auf die Seite, kenterte nach neun Minuten und verschwand nach 20 Minuten völlig. Ein Teil der Besatzung war, von uns unbeschädigt, von den Torpedobootszerstörern und anderen herbeigeeilten Schiffen gerettet worden. Der größte Teil der 800 Mann starken Besatzung war anscheinend durch die Wirkung der Explosion getötet. Das deutsche Unterseeboot entkam trotz langer Verfolgung. Der „Triumph“ hatte an der Beschießung von Tlingian teilgenommen.

General-Anzeiger

General-Anzeiger

Verlagstag: 1. Okt.

General-Anzeiger

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

Verlagstag: 1. Okt.

